

L. Muenster, John Weber, Eigenümer, finden beste Accomodation bei civilen Preisen.

UMBOLDT HOTEL, beste Bedienung, Saubere Betten, reichliche Mahlzeiten.

Victoria Hotel, Regia, beste Bedienung, Saubere Betten, reichliche Mahlzeiten.

Bert Breher, bestes erstes Restaurant, reichliche Mahlzeiten, Saubere Betten, reichliche Mahlzeiten.

JAMES C. KING, Zahnarzt, Ausübung seiner Profession in der besten Weise.

E. Barry, M.D., Arzt und Chirurg, bester Arzt, Saubere Betten, reichliche Mahlzeiten.

Roy G. Wilson, Zahnarzt, Ausübung seiner Profession in der besten Weise.

D. MacIntosh, Rechtsanwalt, Abbeolot und öffentlicher Notar.

Humboldt, bester Arzt, Saubere Betten, reichliche Mahlzeiten.

Humboldt, bester Arzt, Saubere Betten, reichliche Mahlzeiten.

Humboldt, bester Arzt, Saubere Betten, reichliche Mahlzeiten.

Humboldt, bester Arzt, Saubere Betten, reichliche Mahlzeiten.

Humboldt, bester Arzt, Saubere Betten, reichliche Mahlzeiten.

Humboldt, bester Arzt, Saubere Betten, reichliche Mahlzeiten.

St. Peters Bote, die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung:

St. Peters Bote, Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Genehmigung des hochw. Erzbischofs von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote, the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

Aus Canada.

Saskatchewan. Vor einigen Wochen wurde dem Ackerbaukolleg der Provinz von der Saskatchewan Milling & Elevator Co. ein schönes Portal gegeben, welches dem Produzenten des besten Weizens in Saskatchewan gezeichnet werden sollte.

Ontario. Acht. George P. Graham, Eisenbahnminister von Canada, gab im Parlament in Ottawa kürzlich interessante Zahlen über die Eisenbahnen Canadas bekannt.

Am 30. März morgens, kurz nach Mitternacht brach in dem neuen Warenlager von Armstrong, Smyth & Donson infolge einer Explosion Feuer aus, welches einen Schaden von ungefahr \$50,000 anrichtete.

Die Cushing Bros. Co. Ltd. wird in Saskatchewan eine erste Klasse Planiermühle errichten nebst einer Sägh- und Sägenfabrik.

In der Nähe des Dog River, etwa 50 Meilen von Green Lake wurde der Leichnam eines Fallensüßlers (Trapper) namens Cummings aufgefunden.

Die Stadt Edmonton wird dieses Jahr \$125,000 für Cementierung der Straßen ausgeben.

Die Stadt Edmonton wird dieses Jahr \$125,000 für Cementierung der Straßen ausgeben.

Die Stadt Edmonton wird dieses Jahr \$125,000 für Cementierung der Straßen ausgeben.

Die Stadt Edmonton wird dieses Jahr \$125,000 für Cementierung der Straßen ausgeben.

British Columbia. Mit 39 Passagieren und seiner Mannschaft an Bord ist der der British Columbia Shipping Co. gehörige Dampfer 'Schelt', welcher zwischen Victoria und Sooke verkehrt, am 24. März zu später Abendstunde in der Nähe von Beechy Head, B. C., gekentert.

Atlanta, Ga. Infolge eines Achenbruchs sprang am 25. März früh der 'Dixie River' der Atlantic Coast Line unweit Alapaha, 15 Meilen östlich von Tifton, Ga., von den Schienen und stürzte von der Pfahlbrücke 20 Fuß tief in den Alapaha Fluß.

Atlanta, Ga. Infolge eines Achenbruchs sprang am 25. März früh der 'Dixie River' der Atlantic Coast Line unweit Alapaha, 15 Meilen östlich von Tifton, Ga., von den Schienen und stürzte von der Pfahlbrücke 20 Fuß tief in den Alapaha Fluß.

Atlanta, Ga. Infolge eines Achenbruchs sprang am 25. März früh der 'Dixie River' der Atlantic Coast Line unweit Alapaha, 15 Meilen östlich von Tifton, Ga., von den Schienen und stürzte von der Pfahlbrücke 20 Fuß tief in den Alapaha Fluß.

Atlanta, Ga. Infolge eines Achenbruchs sprang am 25. März früh der 'Dixie River' der Atlantic Coast Line unweit Alapaha, 15 Meilen östlich von Tifton, Ga., von den Schienen und stürzte von der Pfahlbrücke 20 Fuß tief in den Alapaha Fluß.

Atlanta, Ga. Infolge eines Achenbruchs sprang am 25. März früh der 'Dixie River' der Atlantic Coast Line unweit Alapaha, 15 Meilen östlich von Tifton, Ga., von den Schienen und stürzte von der Pfahlbrücke 20 Fuß tief in den Alapaha Fluß.

Atlanta, Ga. Infolge eines Achenbruchs sprang am 25. März früh der 'Dixie River' der Atlantic Coast Line unweit Alapaha, 15 Meilen östlich von Tifton, Ga., von den Schienen und stürzte von der Pfahlbrücke 20 Fuß tief in den Alapaha Fluß.

Atlanta, Ga. Infolge eines Achenbruchs sprang am 25. März früh der 'Dixie River' der Atlantic Coast Line unweit Alapaha, 15 Meilen östlich von Tifton, Ga., von den Schienen und stürzte von der Pfahlbrücke 20 Fuß tief in den Alapaha Fluß.

Atlanta, Ga. Infolge eines Achenbruchs sprang am 25. März früh der 'Dixie River' der Atlantic Coast Line unweit Alapaha, 15 Meilen östlich von Tifton, Ga., von den Schienen und stürzte von der Pfahlbrücke 20 Fuß tief in den Alapaha Fluß.

Atlanta, Ga. Infolge eines Achenbruchs sprang am 25. März früh der 'Dixie River' der Atlantic Coast Line unweit Alapaha, 15 Meilen östlich von Tifton, Ga., von den Schienen und stürzte von der Pfahlbrücke 20 Fuß tief in den Alapaha Fluß.

Der Staaten. New York. Am 8. Stockwerk des zehnstöckigen Gebäudes No. 23 Washington Place, in dem Distrikt gelegen, in dem sich vorwiegend Kleiderfabriken und Wholesale-Fußmachergeschäfte befinden, war am vorletzten Samstag, nachmitt. um 5 Uhr, aus wohl nie festzustellender Ursache Feuer ausgebrochen, welches sich mit Blitzechnelle über die drei oberen Stockwerke ausbreitete und sofort jeden Rückzug abschchnitt.

Der Staaten. New York. Am 8. Stockwerk des zehnstöckigen Gebäudes No. 23 Washington Place, in dem Distrikt gelegen, in dem sich vorwiegend Kleiderfabriken und Wholesale-Fußmachergeschäfte befinden, war am vorletzten Samstag, nachmitt. um 5 Uhr, aus wohl nie festzustellender Ursache Feuer ausgebrochen, welches sich mit Blitzechnelle über die drei oberen Stockwerke ausbreitete und sofort jeden Rückzug abschchnitt.

Der Staaten. New York. Am 8. Stockwerk des zehnstöckigen Gebäudes No. 23 Washington Place, in dem Distrikt gelegen, in dem sich vorwiegend Kleiderfabriken und Wholesale-Fußmachergeschäfte befinden, war am vorletzten Samstag, nachmitt. um 5 Uhr, aus wohl nie festzustellender Ursache Feuer ausgebrochen, welches sich mit Blitzechnelle über die drei oberen Stockwerke ausbreitete und sofort jeden Rückzug abschchnitt.

Der Staaten. New York. Am 8. Stockwerk des zehnstöckigen Gebäudes No. 23 Washington Place, in dem Distrikt gelegen, in dem sich vorwiegend Kleiderfabriken und Wholesale-Fußmachergeschäfte befinden, war am vorletzten Samstag, nachmitt. um 5 Uhr, aus wohl nie festzustellender Ursache Feuer ausgebrochen, welches sich mit Blitzechnelle über die drei oberen Stockwerke ausbreitete und sofort jeden Rückzug abschchnitt.

Der Staaten. New York. Am 8. Stockwerk des zehnstöckigen Gebäudes No. 23 Washington Place, in dem Distrikt gelegen, in dem sich vorwiegend Kleiderfabriken und Wholesale-Fußmachergeschäfte befinden, war am vorletzten Samstag, nachmitt. um 5 Uhr, aus wohl nie festzustellender Ursache Feuer ausgebrochen, welches sich mit Blitzechnelle über die drei oberen Stockwerke ausbreitete und sofort jeden Rückzug abschchnitt.

Der Staaten. New York. Am 8. Stockwerk des zehnstöckigen Gebäudes No. 23 Washington Place, in dem Distrikt gelegen, in dem sich vorwiegend Kleiderfabriken und Wholesale-Fußmachergeschäfte befinden, war am vorletzten Samstag, nachmitt. um 5 Uhr, aus wohl nie festzustellender Ursache Feuer ausgebrochen, welches sich mit Blitzechnelle über die drei oberen Stockwerke ausbreitete und sofort jeden Rückzug abschchnitt.

Der Staaten. New York. Am 8. Stockwerk des zehnstöckigen Gebäudes No. 23 Washington Place, in dem Distrikt gelegen, in dem sich vorwiegend Kleiderfabriken und Wholesale-Fußmachergeschäfte befinden, war am vorletzten Samstag, nachmitt. um 5 Uhr, aus wohl nie festzustellender Ursache Feuer ausgebrochen, welches sich mit Blitzechnelle über die drei oberen Stockwerke ausbreitete und sofort jeden Rückzug abschchnitt.

Der Staaten. New York. Am 8. Stockwerk des zehnstöckigen Gebäudes No. 23 Washington Place, in dem Distrikt gelegen, in dem sich vorwiegend Kleiderfabriken und Wholesale-Fußmachergeschäfte befinden, war am vorletzten Samstag, nachmitt. um 5 Uhr, aus wohl nie festzustellender Ursache Feuer ausgebrochen, welches sich mit Blitzechnelle über die drei oberen Stockwerke ausbreitete und sofort jeden Rückzug abschchnitt.

Der Staaten. New York. Am 8. Stockwerk des zehnstöckigen Gebäudes No. 23 Washington Place, in dem Distrikt gelegen, in dem sich vorwiegend Kleiderfabriken und Wholesale-Fußmachergeschäfte befinden, war am vorletzten Samstag, nachmitt. um 5 Uhr, aus wohl nie festzustellender Ursache Feuer ausgebrochen, welches sich mit Blitzechnelle über die drei oberen Stockwerke ausbreitete und sofort jeden Rückzug abschchnitt.

Der Staaten. New York. Am 8. Stockwerk des zehnstöckigen Gebäudes No. 23 Washington Place, in dem Distrikt gelegen, in dem sich vorwiegend Kleiderfabriken und Wholesale-Fußmachergeschäfte befinden, war am vorletzten Samstag, nachmitt. um 5 Uhr, aus wohl nie festzustellender Ursache Feuer ausgebrochen, welches sich mit Blitzechnelle über die drei oberen Stockwerke ausbreitete und sofort jeden Rückzug abschchnitt.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Washington. Gerüchte weilen verlautet, daß infolge der Intervention des Präsidenten Lahti, Mexico versprochen habe, von seinem gegenwärtigen Vertrag mit Japan zurückzutreten, und Lahti versicherte dem Präsidenten, daß Japan fernhin mexicanischen Angelegenheiten fern bleiben werde.

Ausland.

Berlin. Der deutsche Reichstag ist vierzig Jahre alt geworden. Der Präsident, Graf von Schönerer-Lowitz, gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Reichstages. Doch beschränkte er sich darauf, die einfache Tatsache, und zwar in der denkbar trockensten Form, zu konstatieren.

Berlin. Der deutsche Reichstag ist vierzig Jahre alt geworden. Der Präsident, Graf von Schönerer-Lowitz, gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Reichstages. Doch beschränkte er sich darauf, die einfache Tatsache, und zwar in der denkbar trockensten Form, zu konstatieren.

Berlin. Der deutsche Reichstag ist vierzig Jahre alt geworden. Der Präsident, Graf von Schönerer-Lowitz, gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Reichstages. Doch beschränkte er sich darauf, die einfache Tatsache, und zwar in der denkbar trockensten Form, zu konstatieren.

Berlin. Der deutsche Reichstag ist vierzig Jahre alt geworden. Der Präsident, Graf von Schönerer-Lowitz, gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Reichstages. Doch beschränkte er sich darauf, die einfache Tatsache, und zwar in der denkbar trockensten Form, zu konstatieren.

Berlin. Der deutsche Reichstag ist vierzig Jahre alt geworden. Der Präsident, Graf von Schönerer-Lowitz, gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Reichstages. Doch beschränkte er sich darauf, die einfache Tatsache, und zwar in der denkbar trockensten Form, zu konstatieren.

Berlin. Der deutsche Reichstag ist vierzig Jahre alt geworden. Der Präsident, Graf von Schönerer-Lowitz, gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Reichstages. Doch beschränkte er sich darauf, die einfache Tatsache, und zwar in der denkbar trockensten Form, zu konstatieren.

Berlin. Der deutsche Reichstag ist vierzig Jahre alt geworden. Der Präsident, Graf von Schönerer-Lowitz, gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Reichstages. Doch beschränkte er sich darauf, die einfache Tatsache, und zwar in der denkbar trockensten Form, zu konstatieren.

Berlin. Der deutsche Reichstag ist vierzig Jahre alt geworden. Der Präsident, Graf von Schönerer-Lowitz, gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Reichstages. Doch beschränkte er sich darauf, die einfache Tatsache, und zwar in der denkbar trockensten Form, zu konstatieren.

Berlin. Der deutsche Reichstag ist vierzig Jahre alt geworden. Der Präsident, Graf von Schönerer-Lowitz, gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Reichstages. Doch beschränkte er sich darauf, die einfache Tatsache, und zwar in der denkbar trockensten Form, zu konstatieren.

Berlin. Der deutsche Reichstag ist vierzig Jahre alt geworden. Der Präsident, Graf von Schönerer-Lowitz, gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Reichstages. Doch beschränkte er sich darauf, die einfache Tatsache, und zwar in der denkbar trockensten Form, zu konstatieren.

Berlin. Der deutsche Reichstag ist vierzig Jahre alt geworden. Der Präsident, Graf von Schönerer-Lowitz, gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Reichstages. Doch beschränkte er sich darauf, die einfache Tatsache, und zwar in der denkbar trockensten Form, zu konstatieren.

Dorenzathe.

Roman von Helmi von Jess

1. Die Dorenzathe überließ den Lesern von Dorenzathe.

(Fortsetzung)

Die Dorenzathe überließ den Lesern von Dorenzathe. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Die Dorenzathe überließ den Lesern von Dorenzathe.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Die Dorenzathe überließ den Lesern von Dorenzathe.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Die Dorenzathe überließ den Lesern von Dorenzathe.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Die Dorenzathe überließ den Lesern von Dorenzathe.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Die Dorenzathe überließ den Lesern von Dorenzathe.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Die Dorenzathe überließ den Lesern von Dorenzathe.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte. Sie hatte sich immer noch nicht von dem Gedanken erholen können, daß sie die Tochter eines Mannes war, der sie nicht liebte.

Die Sozialdemokraten und ihre Väter.

Erzählung von Konrad v. Bolanden

Erster Teil.

I. Die Ehrwart.

(Fortsetzung)

Mein lieber Bruder, ich bedauere sehr, deinen Verzeiwunsch nicht erfüllen zu können; denn ich besitze nicht die mindeste Damenbekanntschaft.

Diesem Mangel ist leicht abzuhelfen, du brauchst dich nur auf Freierr's Füße zu stellen. Und derweilen das Direktorium an den Nagel zu hängen.

Für die wenigen Tage wird Herr Faktor Bessel deine Stelle vertreten. Du weißt, unsere Arbeiter sind gewissenhaft, sie werden auch in deiner Abwesenheit pünktlich ihre Pflicht tun.

Für die wenigen Tage! wiederholte in humorvoller Stimmung der Direktor. Du bist also der Meinung, daß in wenigen Tagen eine passende Frau sehr leicht gefunden wird. Du scheinst das Heiraten wie ein Geschäft zu betrachten, das sich bald abmachen läßt.

„Ganz einverstanden!“ sprach kopfwindig Herr Wolfgang. „Was der Mensch will, das kann er, sagt das Sprichwort. Es bedarf nur deines festen Willens, ein schönes, fromm-sinniges Mädchen zu lieben, und jede Schwierigkeit ist gehoben.“

„Gottfried betrachtete stumm seinen Bruder, dem augencheinlich jedes Verhältniß in dieser Richtung fehlte. „Wenn einzig der Wille die Liebe einflößt, dann bitte ich dich um deinen Willen, sowie um die Fortpflanzung unserer Familie.“

„Aber, Gottfried, — bedenkliche bin zweiundvierzig Jahre alt, ich bin bald an der Schwelle des Greisenalters! Kein, das geht nicht! Außerdem ist mein Platz am Hauptbühnen unerlässlich, und das Hauptbühnen täglich geführt werden, — wie könnte ich also auf die Brautschau ausgehen? Nein, das ist unmöglich!“

Der Direktor griff wieder nach der Jagdzeitung.

(Fortsetzung folgt)

Die Sozialdemokraten und ihre Väter.

Erzählung von Konrad v. Dolanden

Erster Teil.

Die Erwartung.

„Mein lieber Bruder, ich bedauere sehr, deinen Herzenswunsch nicht erfüllen zu können; denn ich besitze nicht die mindeste Damenbekanntschaft.“

„Diesem Mangel ist leicht abzuhelfen, du brauchst dich nur auf Freiens Füße zu stellen.“

„Und derweilen das Direktorium an den Nagel zu hängen.“

„Für die wenigen Tage wird Herr Faktor Weisel deine Stelle vertreten. Du weißt, unsere Arbeiter sind gewissenhaft, sie werden auch in deiner Abwesenheit pünktlich ihre Pflicht tun.“

„Für die wenigen Tage!“ wiederholte in humorvoller Stimmung der Direktor. „Du bist also der Meinung, daß in wenigen Tagen eine passende Frau sehr leicht gefunden wird. Du scheinst das Heiraten wie ein Geschäft zu betrachten, das sich bald abmachen läßt.“

„Nun, aber ich glaube, er hatte es dem Herzen.“

„Nun, machen Sie sich nur keine Gedanken vor dem Haupte des Herrn.“

„Nun, machen Sie sich nur keine Gedanken vor dem Haupte des Herrn.“

„Ganz einverstanden!“ sprach kopfnickend Herr Wolfgang.

„Was der Mensch will, das kann er, — sagt das Sprichwort. Es bedarf nur deines festen Willens, ein schönes, frommsinniges Mädchen zu lieben, und jede Schwierigkeit ist gegeben.“

„Gottfried betrachtete stummend seinen Bruder, dem augenscheinlich jedes Verständnis in dieser Richtung fehlte.“

„Wenn einzig der Wille die Liebe einflößt, dann bitte ich dich um diesen Willen, sowie um die Fortpflanzung unserer Familie.“

„Aber, Gottfried, — bedenkst, ich bin zweieinundvierzig Jahre alt, siehe bald an der Schwelle des Greisenalters!“

„Außerdem ist mein Platz am Hauptbuche unerlässlich, und das Hauptbuch muß täglich geführt werden, — wie könnte ich also auf die Brautschau ausgehen?“

Der Direktor griff wieder nach der Fachzeitschrift.

„Hast du in Fachblatt den Artikel über die Walzwerte gelesen?“

„Nein!“

„Seit geraumer Zeit erkenne ich die Notwendigkeit, unsere Hütte durch den Bau eines Walzwerkes zu erweitern.“

„Im Punkte der Billigkeit können unsere Gußstahlschienen mit gewalzten Eisenbahnschienen nicht konkurrieren.“

„Gottfried's Blicke ruhten in gespannter Erwartung auf dem Bruder, als wolle er in dessen Mienen spielen den Lauf seiner Gedanken lesen.“

antwornte endlich Herr Wolfgang. „Was zunächst das überflüssig scheinende Kapital betrifft, so ist dasselbe verzinlich deponiert, liegt also nicht müßig.“

„Um Vergebung, lieber Bruder, — ich habe mich offenbar mißverständlich ausgedrückt!“

„Ich wollte natürlich nicht sagen, daß die Verwirklichung meines Planes dich auf gleiche Stufe mit dem habhüchtigen, rücksichtslosen Baron stellt.“

„Zugestanden, — so lange die reinen Absichten durch gewinnträchtiges Gelingen nicht getrübt werden.“

„Indessen,“ fuhr der Direktor fort, „deine begründete Befürchtung, durch das notwendige Heranziehen fremder Arbeiter den guten Geist unserer Leute zu verderben, entscheidet alles.“

„Dant und Preis deiner Einsicht und Pflichttreue!“ lobte Wolfgang. „Rehren wir nun wieder zu unsern ertren Gegenstände zurück.“

„Der Direktor machte eine Bewegung des Unwillens.“

„Sei mir deshalb nicht böse, guter Junge! Bitte, laufe nicht davon, — höre mich wenigstens an!“

„Was war die Folge? Eine Menge Schuher, Schloßer und Blechschiede mußte ihre Tätigkeit einstellen, ihre gewerbliche freie Stellung, ihre unabhängige Existenz wurden vernichtet.“

„Wenn Baron Kagenstein,“ fing er endlich an, „Blechschmied, Schuher und Schloßer wird aus Gebrechen und Habgier kleine Gewerbetreibende vernichtet, so ist dies ohne Zweifel sehr ordinär, vielleicht sogar schlecht.“

Handlungsweise hat mein Projekt nichts gemein. Die Anlage eines Walzwerkes wäre eine zukünftige Erweiterung unseres Geschäftskreises, — kein Liebergriff auf fremdes Gebiet.“

„Ich habe mich offenbar mißverständlich ausgedrückt!“ unterbrach ihn Wolfgang.

„Ich wollte natürlich nicht sagen, daß die Verwirklichung meines Planes dich auf gleiche Stufe mit dem habhüchtigen, rücksichtslosen Baron stellt.“

„Zugestanden, — so lange die reinen Absichten durch gewinnträchtiges Gelingen nicht getrübt werden.“

„Indessen,“ fuhr der Direktor fort, „deine begründete Befürchtung, durch das notwendige Heranziehen fremder Arbeiter den guten Geist unserer Leute zu verderben, entscheidet alles.“

„Dant und Preis deiner Einsicht und Pflichttreue!“ lobte Wolfgang. „Rehren wir nun wieder zu unsern ertren Gegenstände zurück.“

„Der Direktor machte eine Bewegung des Unwillens.“

„Sei mir deshalb nicht böse, guter Junge! Bitte, laufe nicht davon, — höre mich wenigstens an!“

„Was war die Folge? Eine Menge Schuher, Schloßer und Blechschiede mußte ihre Tätigkeit einstellen, ihre gewerbliche freie Stellung, ihre unabhängige Existenz wurden vernichtet.“

„Wenn Baron Kagenstein,“ fing er endlich an, „Blechschmied, Schuher und Schloßer wird aus Gebrechen und Habgier kleine Gewerbetreibende vernichtet, so ist dies ohne Zweifel sehr ordinär, vielleicht sogar schlecht.“

The Canadian Bank of Commerce

Hauptoffice: Toronto

Kapital \$10,000,000 Res. \$7,000,000

Kreditbriefe für Reisende

„Diese Kreditbriefe werden zum Gebrauch für Reisende und Touristen angeheftet und erhaltlich an jeder Station...“

UNION BANK OF CANADA

Hauptoffice: Quebec, Can. Autorisiertes Kapital \$4,000,000

The Central Creamery Co., Ltd.

„Box 46.“ Humboldt, Sask.

„Fabrikanten von erhaltlicher Butter...“

Geld zu verleihen.

„für langen oder kurzen Terminal...“

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

„2755 — 27. Kbon Str. St. Louis, Mo.“

Bekanntmachung.

„Die Gebrüder Wigbers sind im Besitze einer...“

Ein neuer Juwelier - Laden!

„Eine Auswahl von Taschen- und Wanduhren...“

Gesucht

„ein braver intelligenter deutscher Katholik...“

Bevollmächtigter Auktionierer.

„Ich rufe Verkäufe aus eigenem oder fremdem Auftrage...“

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

Der „St. Peters Bote“ nur einen Dollar per Jahr, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

Schleuder-Verkauf von Winter-Waren.

„Da wir noch einen großen Vorrat von Winterwaren an Hand haben, so haben wir uns entschlossen, dieselben zu gutem Preise zu verkaufen.“

Cembrock & Bruning, Münster, Saskatchewan.



„Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, sehen Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben.“

Gebetbücher.

„Die Office des St. Peters Botes erhält jährlich eine reiche Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt den größten Vorrat in ganz Canada hat.“

„Preisliste“

- List of prayer books with prices: 248 9. In der Christl. Gebetbuch für Schulförder... 1.00, 248 10. In der Christl. Gebetbuch für alle Stände... 1.00, etc.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote, Münster, Saskatchewan.

„Abonniert auf den“

„St. Peters Bote“

I. O. G. D. Der St. Peter's Bote wird von der...

Agents verlangt. Abnehmer... St. PETERS BOTE

Table with columns for dates and events: 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April.

Kirchenkalender. 9. April Palmsonntag...

Es einholen. Tritt Dispens vom... Nach einer Entscheidung der...

Die Herrenvorderreihe. Angaben zufolge, die aus dem...

St. Peters Kolonie.

In Kanaheim wird ein Cooperatives... Der Komitee Heinrich Theres...

mar viele Jahre Prior der Erzdiözese... Einige Tage vorher ebenfalls...

Kirchliches.

Colgarey. Am Holy Ghost... Solvial ist am 22. März nach langer...

ber aber keine Silbe darüber... brachte, das war gerade unter...

Un glaublich und doch wahr.

Letzte Woche stand in Montreal... ein prominenter junger Mann vor...

Wie unsere Leser sich noch erinnern... führten der Staatsanwalt noch...

Ansglaublich und doch wahr.

Der Prozess hatte somit alle... Eigenschaften, die nötig sind, um...

Der teufliche Plan wurde jedoch... vorbereitet, indem einige prominente...

Ansglaublich und doch wahr.

Die Angelegenheit des Lemieux... wurde im April 1910 auf den Strafen...

Wir sind weit davon entfernt... die Handlungsweise des Lesers...

Ansglaublich und doch wahr.

Der Prozess hatte somit alle... Eigenschaften, die nötig sind, um...

ausland. Schluß von Seite 1.ichen Krone, beträgt nach dem...

Larose's Behauptung, die Loge "Emanzipation" habe unter einem canadischen Großmeister gestanden...

Nach dem Hauptzeugen Larose führte der Staatsanwalt noch verschiedene Belastungszeugen vor...

Nachdem die Advokaten ihre Plaidoyers gehalten hatten, hielt der Richter eine Ansprache an die Geschworenen...

Wir sind weit davon entfernt, die Handlungsweise des Lemieux zu rechtfertigen...

Wenn wir eine Broschüre, worin die Loge "Emanzipation" mit ihrem Treiben öffentlich...

Ausland.

Schlus von Seite 1. In der Krone, beträgt nach dem neuesten Census 28,567,898 Seelen...

Budapest. Laut Bericht des Census Amtes beträgt die Bevölkerung von Ungarn...

Buenos Ayres, Argentinien. Auf dem hiesigen Zollamt brach am 22. März Feuer aus...

Mexico, Francisco Madero Sr., der Vater des mexicanischen

Präsidenten, erklärt, daß die Regierung sich bereit gefunden habe mit den Insurgenten in Friedensunterhandlungen zu treten...

Wie es heißt wird Herr Diaz nach Erteilung des neuen Kabinetts, die Präsidentschaft temporär einem der Minister übergeben...

Korrespondenzen.

Leofeld, den 28. März 1911. Werter St. Peters Vot!

Da es gerade schneit, so finde ich etwas Zeit, dir eine Korrespondenz zu schreiben...

Weil ich schon etliche Male gefragt worden bin, ob es wahr sei, daß Chas. Peters die Leofeld Dreher Co., während er deren Leiter war, betrogen haben soll...

So o o o, Sask., März 24. 1911. Liebe Redaktion des St. Peters Voten!

Wenn Sie folgendes für richtig finden, so seien Sie so gut und veröffentlichen Sie dasselbe...

Eine Schule ist nicht katholisch, wenn dieselbe nicht unter Oberaufsicht des Bischofs steht...

Mit Gruß Subert Dieberichs.

Büchertisch.

Im Verlage der Bonifatius-Druckerei zu Baderborn, Deutschland, sind folgende empfehlenswerte Bücher erschienen:

Predigten für die Feste des Herrn, von Dr. Philipp Hammer, Dechant. Erste Abtheilung, enthaltend Predigten für Weihnachten, Neujahr, Epiphonie und Namen-Jesu-Fest...

Gar oft hört man aus dem Munde von seipredigern die Klage, daß es so schwer sei, für die höchsten Feste des Jahres geeigneten Predigtstoff zu finden...

Der Rosenkranz, eine Fundgrube für Prediger und Katecheten, ein Erbauungsbuch für katholische Christen...

Der Verfasser beschäftigt mit seinem "Rosenkranz" zu allererst, seinen Standesgenossen und Mitbürgern, welchen die Arbeitslast im Weißberge des Herrn obliegt...

Offizieller Wetterbericht von Münster, Saskatchewan

1911. 1910. 1909.

Table with columns: Datum, Höhe Tem., Niedersch., Höhe, Niedersch., Höhe, Niedersch. Rows 1-31.

einem Dienst zu erweisen, ihnen eine Fundgrube für ihre Marienpredigten zu eröffnen...

Jesus Christus in seinem Leiden und Sterben. Gemeinverständliche Vorträge mit evangelischen Anmerkungen von P. Alfons Westphaler...

Sonnenlicht für das Kindesherz sind auch diese Erzählungen, deren Verfasserin eine Großmutter des bei den deutschen Katholiken in amerikanischen Weisen im beliebten Ansehen stehenden und in Minnesota vor etwa 9 Jahren verstorbenen Jesuitenpeters von Haja-Kablig ist...

Muttertreue.

Ich hab den Barm an jeder Blüte lauern, Nur Gottestreue und Mutterliebe dauern.

Schon lange ruht deine Mutter im Schoße der Erde. Das Moos wächst über den Stein...

Einmal und still schreiest du durch's Leben dahin. Die glückliche Jugend ist schon längst vorbei...

Im Verlage von Benziger Bros., 36-38 Barclay Street, New York, ist erschienen:

Die Prinzessin von Lanka. Roman von A. Hrudka. 304 Seiten. 8°. Preis elegant gebunden 80 Cents, Porto 10 Cts. extra.

Der leidenschaftlich bewegte exotische Roman führt in weitentlegene Lande. Die spannende, an farbenprächtigen Naturgemäßen reiche Erzählung spielt auf der Insel Ceylon im Indischen Ozean...

Katholiken

unterstützt eure Presse!

Formalin garantiert 40 Proz.

Wir waren in der Lage, Formalin zu einem niedrigeren Preise denn je zuvor zu kaufen...

Unser Preis ist 1 Pfund Altsche zu 25c, 5 " konzentriert 1.00, 10 " 1.85

G. T. Wallace, Drugist und Schreibmaterialienhändler. Humboldt, Saskatchewan.

WATSON DRUG CO., Watson, Sask.

Unsere Spezialitäten: Medizinische Schreibmaterialien und verchiedenes Schmuckglas...

Noch mehr Frühjahrswaren.

The Great Northern hat noch mehrere Sendungen von Frühjahrswaren erhalten...

Wir haben eine schöne, prächtige Auswahl von Herrenhemden in Neglige, Flanel, Prints, Ginghams...

Ebenfalls sind unsere neuen Frühjahrsschuhe angekommen und zwar für Herren, Damen, Knaben und Mädchen...

Wir haben auch zu Ihrer Akkommodation eine spezielle Auswahl von Frühjahrs- und Sommer-Schuhen...

Wir haben nur noch zwei von den berühmten Sharples Rahm-Separatoren...

Wir haben endlich einen Vorrat von Leder Label Smocks und Heberhosen...

Gartensamen von jeder Sorte im Großen und Kleinen. Eine vollständige Auswahl von trockenem Baumaterial stets auf Lager.

Great Northern Lumber Co., Ltd.

HUMBOLDT - SASK.

Verlangt

Saskatoon Bier

und beachtet darauf.

Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon Bier ist gebraut von bestem canadischen Malz...

Goetschen, Wenbler Brewing Company,

Saskatoon, Saskatchewan.

Es bezahlt sich,

bei uns zu kaufen.

Formaline, per Quart flüssig konfirmiert verkauft zu 75c, bei uns 50c

3 Pfd. Saft Tafel-Salz konfirmiert verkauft zu 3 für 25c, bei uns 5 für 23c

25 Pfund Zucker mit jedem \$5.00 Einkauf, Mehl ausgenommen.

Sie haben es nicht nötig, von einem Laden zum andern zu laufen, wenn Sie bei uns kaufen.

St. Gregor Mercantile Co.

Wir haben alles, und zwar zu den rechten Preisen.

Katholiken! unterstützt eure Presse!

Einige Blätter aus meinem Tagebuch.

(Sac. St. Jean.) Für den St. Peters Bote (Von B. Gussakowski O. S. B.) Fortsetzung und Schluß.

Auf dem Dampfer machte ich die Bekanntschaft des Pfarrers von Tadoussac, des hochw. Herrn Danton, des hochw. Herrn Gagnon der auch in jener Gegend in der der Seelsorge beschäftigt ist und des hochw. Simon Professors der Philosophie zu Chicoutimi.

Tadoussac, an der Mündung des Saguenay, wo er in den St. Lorenz-Strom mündet, ist 120 Meilen von Quebec und es war hier wo Jacques Cartier im Jahre 1531 Ankter warf. Der Name Tadoussac ist ein indianisches und rührt von den Sandhügeln her, welche diese Ortschaften einschließen. In 1639 gründeten hier die Jesuiten eine Mission. Neun Jahre später bauten sie hier eine Kapelle und hundert Jahre nachher in 1750 die Kapelle, welche heute noch das Interesse aller Touristen erregt, die hierher kommen. Der Dampfer hält lang genug, daß man sich alles Schenswürdige anschauen kann. Am 24. Juni 1668 kam Mgr. Baval zur Kirche und Firmung hier an, fand aber die Kirche aus Baumrinde vollständig niedergebrennt. Er wurde von 400 Personen höchst feierlich empfangen. Der hochw. Herr Bischof half dem Missionäre Vater Heinrich Rouvel, die Indianer während einigen Tagen auf das hl. Sakrament der Firmung vorzubereiten.

In 1782 wirkte hier Vater La Brosse, der nach seinem Tode bei der Kapelle seine Ruhestätte fand. Vor mehreren Jahren wurden seine Gebeine nach der Kirche zu Chicoutimi übertragen. Wir hielten bei Riviere du Loup und bei Murray Bay, bei letzterem um 8 Uhr abends. Wir waren nun 6 oder 7 Stunden schon auf dem St. Lorenz Strom. Es ging auf Witternacht. Alle hatten sich zum Schlafen begeben. Auch ich schlummerte auf einem Sopha im Salon, als plötzlich das Fahrzeug in allen Augen krachte. Erschrockene Gesichter spähten aus der Türe einer jeden Cabine. Natürlich meinten die meisten der Dampfer würde sinken. Einem der Triebreder war gedrohen und die Mannschaft mußte die ganze Kälte, mit welchem der untere Schiffsraum größtenteils ausgefüllt war, sowie sämtliches Gepäck nach der höheren Seite des Fahrzeuges schaffen und wir konnten, wenn auch nicht so schnell wie früher, unsere Fahrt fortsetzen und langten ohne weiteres Mißgeschick glücklich um 7 Uhr morgens in Quebec an.

Ich begab mich sogleich zu den Oblaten Vätern, St. Saverius Gemeinde, und fand dort die freundlichste Aufnahme. Zur Zeit waren hier folgende Oblaten stationiert: Der hochw. Vater Tonrangens als Oberer, die Väter Grandfils, Chevrier, Desilets, Verneche, Rogeau, Durin, und Beaz; auch die Laienbrüder Gagnon, Berret, Labonte und Veronique.

Sonntag den 2. September wohnte ich der Messe für die Kinder bei, welche die Kirche bis zum letzten Platz füllten. St. Saverius ist eine wunderschöne Kirche mit einem prachtvollen Altar. Zwei wertvolle Gemälde, von Künstlerhand gemalt, schmücken ihn. Nebst dem ist er mit elektrischen Lichtern von verschiedenen Farben geziert. Abends war Prozession zu Ehren der lieben Muttergottes. Sonntag fällt sich diese Kirche acht Mal. Die erste Messe ist um halb sechs und das Hochamt um halb elf Uhr. Am 3. September, „Labor Dom“, nachdem ich mir den Umzug der Arbeiter angeschaut hatte, besuchte ich die verschiedenen Ruinen der Ruval Universität. Hier sieht man den Sarg, in welchem der Gründer begraben war und die Restgewänder, die Papst Pius IX. einst getragen.

Auch sieht man hier eine große Anzahl Schädel verschiedener Indianer, indianische Werkzeuge, Waffen u. s. w. Zwei ägyptische Mumien u. s. w. Viele Gemälde berühmter Meister. Das Cabinet für Naturwissenschaften ist das vollständigste in Kanada. Die Universität hat ein reichhaltiges Museum für Mineralogie, Geologie und Zoologie. Im botanischen Museum war Holz von jeder Sorte von Bäumen, die in Kanada wachsen, zu sehen. Die Bibliothek hatte damals an die 120,000 Bände, darunter viele aus den ersten Jahren der Buchdruckerkunst. Am 4. September machte ich eine Fahrt nach Kanadas berühmtem und wunderbarem Wallfahrtsorte, St. Anne de Beaupre. Es waren eben eine große Anzahl Wallfahrer angekommen und man konnte kaum in die Kirche ge-

langen. Es wurde so oft beschrieben, daß jeder in Amerika mit dieser Kirche bekannt ist. Es vergeht kein Jahr in welchem nicht ein oder mehrere Wunder zu verzeichnen wären. Jährlich kommen an die hunderttausend Pilger von allen Teilen Amerikas zu St. Annas Gnadenstätte. Der Kirche zur Seite, an einer Anhöhe, steht ein großes Kreuz und 14 kleinere und bilden einen Kreuzweg, die frommen Gläubigen einladend sich in die Betrachtung der Leidensgeschichte unseres Herrn zu versetzen.

Nun noch zum Abschied von Quebec einiges aus seiner Geschichte. Im Jahre 1665 errichtete Mgr. Baval die Bruderschaft des Skapulators und die der hl. Familie. Noch im Jahre 1843 war die Dörfer Quebec größer als ganz Europa und hatte eine fast Einwohnernzahl von 200,000 Seelen. Wir finden sieben Jahre später, daß in ganz Kanada 572 Priester über eine Seelenzahl von 900,000 die Seelsorge führten.

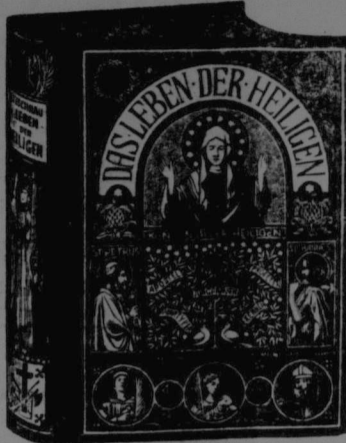
In 1886 erhielt Kanada ihren ersten Kardinal in der Person des Mgr. Taschereau. Seit 1871 war ein Erzbischof von Quebec gewesen. Die in den sieben Jahren angefangene G. H. R. war am 7. November 1885 bis zur Pacific Küste fertig und am nächsten Tag erreichte der erste Zug von Wien die Küste des Stillen Meeres. Wenn man bedenkt daß dies nur 40 Jahre zurück war und jetzt den wunderbaren Aufschwung sieht, den Kanada in diesen Jahren gemacht hat, so ist man gezwungen zu behaupten, daß in noch 40 Jahren Kanada eine der mächtigsten Nationen in der Geschichte der Völker spielen wird.

Am Mittwoch den 5. September verließ ich Quebec in Begleitung einiger Huron Indianer, deren Reiseziel nach Montreal war. Sie setzten mir dort den Weg nach der St. Peterskirche, da ich bei den dortigen Oblaten übernachten wollte. Nächsten Morgen besuchte ich den hochw. Sajoie im Seminar der Sulpicianer, welcher mich durch das Haus der Theologie und Philosophie führte und mir auch einige Seiten seiner Mitbrüder zeigte, besuchte dann die Domkirche, welche im gleichen Stil wie St. Peter in Rom gebaut ist, nur daß hier wegen des kanadischen Klimas, das Dach schräg gemacht wurde, damit der Schnee herabfallen kann.

Hier ist einst das große Indianer Dorf Hochelaga, gewesen, bei welchem Cartier am 2. Oktober 1535 anlangte. Es scheint daß keine Priester mit Cartier auf dieser Fahrt waren, denn er berichtet, daß als einige franke Indianer zu ihm gebracht wurden, um sie zu heilen, er aus Erbarmen über ihren festen Glauben, das St. Johannes Evangelium, „Im Anfange war das Wort“ u. s. w. vorlas und sie mit dem Zeichen des Kreuzes bezeichnete, betend, daß Gott ihnen die Kenntnis des wahren Glaubens schenken möge und die Gnade, das Christentum anzunehmen und das Sakrament der Taufe zu erhalten. Dann nahm er sein Gebetbuch und las daraus die Leidensgeschichte unseres Heilandes Wort für Wort, dabei nach dem Himmel zeigend und andere Zeichen der Andacht machend, während die Indianer mit großer Aufmerksamkeit zuhörten. Vergleich man die Handlungsweise Cartiers mit der niederträchtigen Behandlung die andere Forscher in südlichen Teilen Amerikas den Indianern zu Teil werden ließen, so fühlt sich unser Herz mächtig bewegt von dem kindlichen Glauben des bretonischen Kapitäns. Es war eine glückliche Vorbedeutung für die malerische, zukünftige Stadt, daß sie sozusagen ins Leben gerufen wurde durch die Anfangsworte des St. Johannes Evangeliums und daß sie durch die Vorlesung der Leidensgeschichte unseres Herrn auf den Schauplatz der Geschichte trat. Obwohl nun viele prachtvolle Kirchen die Stadt Montreal zieren, und dort wo Cartier land, als er die Leidensgeschichte unseres Heilandes vorlas, sich jetzt die Domkirche erhebt, so bewegt dieser erste Tag in der Geschichte Montreals mit dem Dienste der Fürbitte und des vertrauensvollen Gebetes dieses anständigen Kapitans, mächtig die Herzen und das religiöse Gemüt wie kaum irgend ein anderer Tag in der Geschichte von Montreal. Ein Volk mit einer solchen Geschichte, wie das Volk der Canadianer, kann nie ihrem Glauben „untreu werden.“

Nachdem ich noch die große Notre Dame Kirche besucht hatte, begab ich mich am nächsten Tag abends auf die Heimreise über Newport, Vermont, bei dem schönen Memphramogog See, und kam am nächsten Morgen wohlbehalten zu Hause an, sehr zufrieden mit dem Ergebnis meiner Reise und auf das tiefste erbauet von dem kath. Geiste, der die Provinz Quebec besetzt. Daß Quebec auch in Zukunft vor den andern Provinzen als heilichendes Beispiel dastehen — das wolle Gott!

Prachtvolle kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Einband zu Bischof, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

noch den besten Quellen bearbeitet v. Vater Otto Bischoff, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Audigier, Bischofs von Luz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 7 Farbendruckbildern, farbigem Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten. Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Rotschnitt. Preis (Expreskosten extra) \$3.50

Bischof Audigier schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichsten Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Auserwähltes, der Festigkeit aller Leser Angemessenes ist aufgenommen, in jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

Theol. praktische Quartalschrift. Einz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterrichte dargestellt und mit Schrift- und Vätersstellen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katechetin und christliche Familien. Von Dr. Hermann Hofus, Pfarrer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck, Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbildern, acht Einhaltsbildern und 180 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Rotschnitt. Preis (Expreskosten extra) \$3.50



Einband zu Hofus, Glaubens- u. Sitten

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gediegener Bearbeitung und prächtvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Druckes, und auch besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Donauwörth.

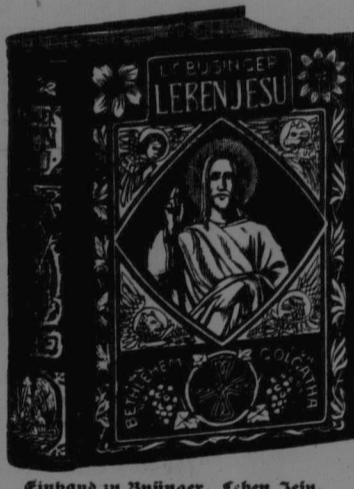
Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria, zum Unterricht und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrm. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von L. C. Dufinger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolith, 14 neuen ganzseitigen Illustrationen, worunter 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Textillustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Rotschnitt. Preis (Expreskosten extra) \$3.50

Es freut mich auszusprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigen Glaubens und tiefster Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lichtvoller Klarheit und spricht zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten gefährdenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Förster, Bischof von Breslau.



Einband zu Dufinger, Leben Jesu.

Maria und Joseph.

Das Leben der allseligsten Jungfrau und ihres glücklichen Bräutigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnadenorte und Verehrer Mariens. Von Vater Beat Rohner, O. S. B., Pfarrer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischöf von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit seinen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Rotschnitt. Preis (Expreskosten extra) \$3.50



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Andacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und seelenregenden Ordenspriester in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischöf von Salzburg mit Wärme beantwortet und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Muenster, Sask.

